



Zusatzaufgaben Leistungsprüfung THL

Bei der Leistungsprüfung **Stufe 1** werden die Funktionen ohne Auslösung vor der Abnahme festgelegt. Alle Teilnehmer müssen noch Zusatzaufgaben erfüllen.

Ab **Stufe 2** werden zur Steigerung der Anforderungen die Funktionen Melder, Angriffs-, Wasser- und Schlauchtrupp ausgelost.

Bei jeder Stufe müssen von der Gruppe Zusatzaufgaben erfüllt werden.

– Gruppenführer

- Stufe 1:

Beantworten von Testfragen zu Grundwissen

- Stufe 2 bis 5:

Beantwortung von Testfragen zu den Themen „Verkehrsunfall“, „Hilfeleistung“, „Unfallverhütung“, „ABC-Gefahren“

- Stufe 6:

Erkennen von Gefahren bei einem Einsatzbild (Gefahrenmatrix)

– Maschinist/Melder/Angriffstrupp/Wassertrupp/Schlauchtrupp

- Stufe 1:

Gerätekunde - Einzelaufgabe

- Stufe 2 bis 6:

Gerätekunde - Truppaufgabe

- Stufe 5:

Zusätzlich: Erkennen von Gefahrgut-Kennzeichen

- Stufe 6:

Maschinist zusätzlich: Beantworten von Testfragen zu „Aufgaben des Maschinisten“

- Stufe 6:

Melder zusätzlich: Beantworten von Testfragen zu „Erste Hilfe“

- Stufe 6:

Angriffs-/Wasser-/Schlauchtrupp zusätzlich: Beantworten von Testfragen zu "Einsatzgrundsätzen im Hilfeleistungseinsatz"



Zusatzaufgabe – Gerätekunde – Einzelaufgabe

Die Teilnehmer der Stufe 1, außer dem Gruppenführer, haben den Lagerplatz zweier Ausrüstungsgegenstände im Fahrzeug bei geschlossenen Geräteräumen genau zu benennen. Ein zweiter Versuch ist nicht zulässig.

Welche Geräte der jeweilige Teilnehmer zu zeigen hat, wird durch Ziehen von Losen ermittelt.

Sollte eines der Geräte im Fahrzeug nicht vorhanden sein, ist das durch Vermerk auf der Abnahmeniederschrift dem Schiedsrichter 1 vor Beginn der Abnahme zu melden. Das Los verbleibt jedoch in der Auslosung. Sollte es gezogen werden, hat der jeweilige Teilnehmer dem Schiedsrichter 1 zu melden: „Gerät ist nicht im Fahrzeug“. Wird dem Schiedsrichter 1 dies nicht gemeldet oder wurde er über das Fehlen des Gerätes vor der Abnahme nicht informiert, so ist dies als Fehler zu bewerten. In der Beladung dürfen maximal 6 Geräte fehlen. Mit * gekennzeichnete Geräte müssen vorhanden sein.

– Folgende Geräte werden ausgelost:

Bereich Technische Hilfeleistung

Brechstange/multifunktionales Hebel-/
Brechwerkzeug*
Motorkettensäge
Trennschleifer
Bolzenschneider
Unterlegkeil*
Werkzeugkasten
Gurtmesser*
Unterbaumaterial*
Elektrowerkzeugkasten
Flutlichtstrahler*
Gerätesatz Absturzsicherung
Glassäge*
Hydraulische Winde
Hydraulischer Rettungssatz*
Leitungsroller bzw. -trommeln*
Mehrweckzug
Rettungszyylinder
Schuttmulden
Tauchmotorpumpe



Kreisbrandinspektion Miltenberg



Bereich Löscheinsatz

Kübelspritze*
Feuerlöscher*
Schaumstrahlrohr S oder Kombi
Strahlrohre

Bereich Straßenverkehrssicherheit

Warnwesten
Abschleppseil
Verkehrsleitkegel*
Warndreieck*
Warn- bzw. Sicherungsleuchte*

Bereich Erste Hilfe

Verbandkasten*
Krankentrage/Schaukeltrage*

Sind anstelle der genannten Geräte andere Alternativgeräte vorhanden,
können auch diese genannt werden.



Kreisbrandinspektion Miltenberg



Zusatzaufgabe – Gerätekunde – Truppaufgabe

Die Teilnehmer der Stufen 2 bis 6, außer dem Gruppenführer, haben die Vornahme eines Ausrüstungsgegenstandes truppweise vorzuführen.

Dazu benennt der Truppführer/Melder den Lagerplatz des Ausrüstungsgegenstandes im Fahrzeug bei geschlossenen Geräteräumen. Gemeinsam mit dem Truppmann wird die Vornahme praktisch gezeigt. Der Truppführer/Melder erläutert mindestens vier Einsatzgrundsätze des Gerätes. Welches Gerät der jeweilige Trupp vorzunehmen hat, wird durch Ziehen eines Loses ermittelt.

Sollte eines der Geräte im Fahrzeug nicht vorhanden sein, ist das durch Vermerk auf der Abnahmeniederschrift dem Schiedsrichter 1 vor Beginn der Abnahme zu melden. Schiedsrichter 1 entnimmt die Lose der nichtvorhandenen Geräte, so dass diese nicht zur Auslösung kommen können. Wird dem Schiedsrichter 1 ein fehlendes Gerät nicht gemeldet oder wurde er über das Fehlen des Gerätes vor der Abnahme nicht informiert, so wird die Zusatzaufgabe mit der maximalen Fehlerpunktzahl bewertet.

– Folgende Geräte/Aufgaben werden ausgelost:

- Tauchmotorpumpe
- Hydraulische Winde
- Krankentrage/Schaukeltrage
- Hydraulischer Rettungssatz
- Stabile Seitenlage
- Hebekissensystem
- Trennschleifmaschine
- Mehrzweckzug
- Motorkettensäge
- Flutlichtstrahler mit Stativ



Kreisbrandinspektion Miltenberg



Zusatzaufgabe – Erkennen von Gefahrzeichen

Teilnehmer der Stufe 5, außer dem Gruppenführer, haben zwei Gefahrgut- und Hinweiszeichen richtig zu erkennen und das jeweilige Zeichen dem Schiedsrichter 1 zu benennen. Welches Zeichen der jeweilige Teilnehmer erkennen soll, wird durch Ziehen von Losen ermittelt. Insgesamt stehen 20 Lose „Gefahrgut- und Hinweiszeichen“ zur Verfügung. Es genügt eine sinngemäße Erklärung.

Feuerlöschgerät

(weiß auf rotem Hintergrund)



Anleitermöglichkeit

(weiß auf rotem Hintergrund)



Notausgang

(weiß auf grünem Hintergrund)



Sammelstelle

(weiß auf grünem Hintergrund)



Warnung vor explosionsfähiger Atmosphäre

(schwarz auf gelbem Hintergrund)



Warnung vor radioaktiven Stoffen oder ionisierenden Strahlen

(schwarz auf gelbem Hintergrund)



Warnung vor gesundheitsschädlichen oder reizenden Stoffen

(schwarz auf gelbem Hintergrund)



Ätzend

(schwarz auf weißem Hintergrund, rot umrandet
bzw. schwarz auf orangem Hintergrund)



Giftig

(schwarz auf weißem Hintergrund, rot umrandet
bzw. schwarz auf orangem Hintergrund)



Atemschutz benutzen

(weiß auf blauem Hintergrund)



Mobilfunk verboten

(schwarz auf weißem Hintergrund,
rot umrandet und durchgestrichen)





Explosionsgefährlich

(schwarz auf orangenem Hintergrund)



Entzündbarer flüssiger Stoff

(schwarz auf rotem Hintergrund)



Nicht brennbares und nicht giftiges Gas

(schwarz auf grünem Hintergrund)



Selbstentzündlich

(schwarz auf weißem Hintergrund,
untere Hälfte rot)



Ansteckungsgefährlich

(schwarz auf weißem Hintergrund)



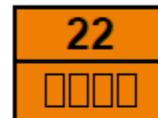
Verschiedene gefährliche Stoffe

(schwarz auf weißem Hintergrund)



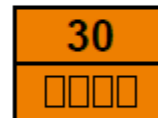
**Warntafel für tiefgekühlt verflüssigtes Gas,
erstickend**

(schwarz auf orangenem Hintergrund)



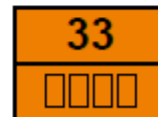
Warntafel für entzündbaren flüssigen Stoff

(schwarz auf orangenem Hintergrund)



**Warntafel für leicht entzündbaren
flüssigen Stoff**

(schwarz auf orangenem Hintergrund)



Zusatzaufgabe – Beantwortung von Testfragen/Gefahrenmatrix

Die Teilnehmer haben je einen Testfragebogen, Gruppenführer mit 15 Fragen, Mannschaft mit 10 Fragen zu lösen.

Der Gruppenführer füllt bei Stufe 6 die Gefahrenmatrix zu einem Einsatzbild aus und erläutert dem Schiedsrichter 1 die erkannten Gefahren.

Die Testblätter sind in verschlossenen Umschlägen, die keine Merkmale einer vorherigen Öffnung aufweisen dürfen, den Teilnehmern vorzulegen. Der jeweilige Testbogen ist vom Schiedsrichter auf einem Schreibbrett zu befestigen und dem Teilnehmer zu übergeben.

Der Teilnehmer trägt in das Testblatt seinen Vor- und Zunamen, die Bezeichnung der Feuerwehr und das Datum des Abnahmetages ein und beantwortet die Testfragen.

Dafür stehen dem **Gruppenführer maximal 10 Minuten**, der **Mannschaft maximal 5 Minuten** zur Verfügung. Zur Beantwortung der Fragen dürfen keine Hilfsmittel verwendet werden.



Kreisbrandinspektion Miltenberg



Mit dem Einnehmen des Standortes beginnt die Zeitmessung für die Beantwortung der Testfragen.

Gerätekunde – Truppaufgabe

Tauchmotorpumpe

Folgende Geräte sind mindestens vorzubereiten:

- Tauchmotorpumpe
- Druckschlauch
- Personenschutzschalter
- Mehrzweckleine
- Seilschlauchhalter

Der Trupp soll die Tauchmotorpumpe für den Einsatz vorbereiten und mindestens vier der genannten Punkte nennen:

- Dient vorwiegend zur Förderung von Wasser im Lenzeinsatz.
- Die Pumpe ist mit Hilfe einer Mehrzweckleine (Mastwurf mit Spierenstich oder Karabinerhaken) zu Wasser zu lassen.
- Der angeschlossene Druckschlauch ist knickfrei zu verlegen.
- Das Schlauchende ist gegen Schlagen zu sichern.
- Die Tauchmotorpumpe darf nicht in explosionsgefährdeten Bereichen eingesetzt werden.
- Die Tauchmotorpumpe soll im Regelfall an einem für die Feuerwehr genormten Stromerzeuger angeschlossen werden.
- Bei Stromentnahme aus einem Stromnetz ist ein Personenschutzschalter zu verwenden.
- Nach einem Einsatz der Tauchmotorpumpe ist diese mit sauberem Wasser zu spülen.



Krankentrage / Schaufeltrage

Folgende Geräte sind mindestens vorzubereiten:

- Krankentrage
 - Krankenhausdecke
- oder
- Schaufeltrage mit Fixiergurten

Der Trupp soll eine Krankentrage oder Schaufeltrage für den Einsatz vorbereiten, vorführen (Infektionshandschuhe werden getragen) und mindestens vier der genannten Punkte nennen:

- Die Krankentrage dient zum Transport von Verletzten oder nicht geh-fähigen Personen.
- Die Krankentrage wird einsatzbereit und zusammen mit einer Krankenhausdecke bereitgestellt.
- Die Schaufeltrage dient zum schonenden und sicheren Aufheben und Umlagern von Personen.
- Die beiden Schaufelteile werden geöffnet, seitlich unter den Verletzten geschoben und wieder sicher verschlossen (Kontrolle).
- Vor dem Transportieren einer Person sind die Anschnallgurte zu schließen.
- Getragen wird in der Regel in Blickrichtung des Patienten.
- Der Truppführer am Kopfende der Trage gibt das Kommando zum gleichmäßigen Anheben, Tragen und Absetzen.
- Bei Verschmutzung der Trage durch Körperflüssigkeiten o. ä. ist diese nach dem Einsatz zu reinigen und zu desinfizieren.

Erstellt durch Th. Keller 2023
Kreisbrandmeister
Quelle: Richtlinien-Heft



Kreisbrandinspektion Miltenberg



Trennschleifmaschine (elektrisch betrieben)

Folgende Geräte sind mindestens vorzubereiten:

- Trennschleifmaschine
- Schutzbrille
- Gehörschutz (Kopfbügel oder Ohrstöpsel)
- Werkzeug zum Scheibenwechsel
- Ersatztrennscheiben (für Metall und Stein) (5)

Der Trupp soll die Trennschleifmaschine für den Einsatz vorbereiten, einen Scheibenwechsel durchführen, sowie mindestens vier der genannten Punkte nennen:

- Dient zum Trennen von Metallteilen und von Gestein.
- Der Antrieb erfolgt durch Elektro- oder Verbrennungsmotor.
- Beim Einsatz der Trennschleifmaschine ist ein Augenschutz (Schutzbrille) zu tragen. Das Helmvisier als Gesichtsschutz ist nicht ausreichend!
- Die Trennscheiben müssen für die zu erreichenden Umfangsgeschwindigkeiten zugelassen sein. Trennscheiben mit Ablaufdatum dürfen nach dem Verfallsdatum nicht mehr verwendet werden.
- Vor Gebrauch ist die Trennscheibe auf Schäden zu kontrollieren.
- Die Trennschleifmaschine darf nicht in explosionsgefährdeten Bereichen eingesetzt werden.
- Personen (Verletzte) im Wirkungsbereich von Trennfunken müssen geschützt werden. Der Brandschutz ist sicherzustellen.
- Vor einem Trennscheibenwechsel ist bei elektrisch betriebenen Geräten der Netzstecker zu ziehen.



Motorkettensäge

Folgende Geräte sind mindestens vorzubereiten:

- Motorkettensäge
- Schnitenschutzkleidung¹
- „Waldarbeiterhelm¹“ oder Feuerwehrhelm mit Gesicht- und Gehörschutz¹
- Reservekanister mit Kraftstoff und Kettenöl
- Ersatzkette
- Werkzeug

Der Trupp soll die Motorkettensäge für den Einsatz vorbereiten, die Spannung der Sägekette kontrollieren, eine Kontrolle der Betriebsstoffe durchführen sowie mindestens vier der genannten Punkte nennen:

- Dient zum Trennen und Schneiden von Holz sowie zum Fällen von Bäumen.
- Arbeiten mit Motorkettensägen dürfen nur von speziell ausgebildeten Personen durchgeführt werden.
- Beim Einsatz der Motorkettensäge ist Gesicht- und Gehörschutz zu verwenden. Schnitenschutzkleidung mit rundumlaufenden Schnitsschutzeinlagen ist zu tragen.
- Beim Starten der Motorkettensäge ist diese auf dem Boden sicher abzustützen und festzuhalten.
- Beim Sägen ist auf sicheren Stand zu achten. Der Einsatz der Motorkettensäge von tragbaren Leitern aus ist nicht zulässig.
- Im Wirkungsbereich der Motorkettensäge dürfen sich keine anderen Personen aufhalten.
- Nicht über Schulterhöhe arbeiten.
- Zug- und Druckspannungen beim Sägen sind zu beachten.



Hydraulische Winde („Büffelheber“)

Folgende Geräte sind mindestens vorzubereiten:

- Hydraulische Winde
- Fußlagerplatte (wenn vorhanden)
- Hartholzunterlegklotz
- Unterbaumaterial

Der Trupp soll die hydraulische Winde für den Einsatz vorbereiten, einen Hebe- und Ablassvorgang, eine Pumpenhebelverstellung und eine Klauenverstellung durchführen, das Entlüftungsventil betätigen sowie mindestens vier der genannten Punkte nennen:

- Dient zum Heben, Senken und Drücken von Lasten, insbesondere zum Anheben. Mit ihr können zum Beispiel unter Lasten eingeklemmte Personen befreit werden.
- Die Last wird durch Pumpen am verstellbaren Pumpenhebel angehoben und durch Betätigen des Handrades am Ablassventil abgelassen.
- Die Last wird auf die Anhebeklaue oder Kopfplatte gesetzt. Die Winde ist mit einer flachen Fußplatte versehen (balligrunde Fußplatte als Zubehör).
- Die Fußlagerplatte wird in der Regel auf eine Unterlage aus Holz gesetzt. Eine Fußlagerplatte kann alternativ verwendet werden (Zubehör).
- Die Last muss gegen Wegrutschen gesichert auf der Kopfplatte bzw. Anhebeklaue rutschsicher unterlegt sein.
- Die Last muss beim Heben durch Unterbauen gesichert sein.
- Unterlagen, auf die die Winde aufgestellt wird, müssen ausreichend breit und bruchsicher sein.
- Die Winde darf bei Verwendung der balligrunden Fußplatte höchstens bis zu einem Winkel von 75° zur Fußplatte genutzt werden.



Hebekissensysteme

Folgende Geräte sind mindestens vorzubereiten:

- Hebekissen
- Druckluftflasche
- Steuerteil
- Luftschläuche
- Unterbaumaterial

Der Trupp soll das Hebekissensystem für den Einsatz vorbereiten, einen Aufbau durchführen (ohne Inbetriebnahme) sowie mindestens vier der genannten Punkte nennen:

- Hebekissensysteme sind pneumatisch betriebene Hebegeräte. Unterschieden werden diese Systeme aufgrund verschiedener Arbeitsdrücke unter 1 bar bzw. größer 1 bar (gebräuchlich 8 bis 10 bar).
- Die Druckkissen sind vor scharfen Kanten und Spitzen, die Beschädigungen verursachen können, zu schützen.
- Angehobene Lasten sind durch einen geeigneten Unterbau zu sichern.
- Ein Fallen von Lasten auf gefüllte Druckkissen ist zu vermeiden.
- Die Last muss gegen Wegrutschen gesichert sein.
- Druckkissen sind möglichst ganz unter die Last zu schieben, mindestens aber 75% der Kissenfläche müssen unter der Last liegen.
- Bei Druckkissen unter 1 bar Betriebsdruck sollten wegen der besseren Standsicherheit zwei Druckkissen nebeneinander eingesetzt werden.
- Werden zwei Kissen übereinandergelegt, muss das untere Kissen zuerst befüllt werden. Auf stabile Lage der Last ist besonders zu achten!



Hydraulischer Rettungssatz

Folgende Geräte sind mindestens vorzubereiten:

- Motorbetriebene Hydraulikpumpe
- Schneidgerät
- Spreizer
- Rettungszylinder (wenn vorhanden)
- Unterlage zum Schutz gegen tropfendes Hydrauliköl (z. B. Geräteplane)

Der Trupp soll den hydraulischen Rettungssatz für den Einsatz vorbereiten, die Hydraulikschläuche kuppeln sowie mindestens vier der genannten Punkte nennen:

- Ein Rettungssatz besteht entweder aus einem separaten Spreizer und einer Rettungsschere, eventuell ergänzt durch einen oder mehrere Rettungszylinder oder einem Kombigerät.
- Die motorbetriebene Hydraulikpumpe wird an der Einsatzstelle so aufgestellt, dass für die Hydraulikschläuche genügend Bewegungsfreiheit verbleibt.
- Die Steckkupplungen der Hydraulikschläuche sind gegen Verschmutzungen zu schützen. Sie dürfen nicht unverbunden bzw. ohne Staubschutzkappe auf dem Boden abgelegt werden.
- Bei Arbeiten mit hydraulischen Rettungsgeräten ist Gesichtsschutz zu tragen
- Hydraulische Rettungsgeräte nicht verkanten. Das Schneidgerät darf nicht an gehärteten Metallen eingesetzt werden.
- Der Spreizer soll zum Spreizen nur mit den dafür vorgesehenen Spreizerspitzen mit Außenriffelung verwendet werden. Bei der Verwendung von anderen Spitzen sind die Herstellerangaben zu beachten.
- Beim Einsatz der Rettungszylinder ist Fuß- und Kopfteil des Zylinders sicher an Last und Festpunkt anzusetzen. Zylinderrohr und Kolbenstange dürfen nicht auf Biegung beansprucht werden.
- Sollten mehrere hydraulische Rettungsgeräte an einem Objekt zum Einsatz kommen, ist darauf zu achten, dass sich die Auswirkungen nicht gegenseitig negativ beeinflussen.



Mehrweckzug

Folgende Geräte sind mindestens vorzubereiten:

- Mehrweckzug
- Zubehör
- Anschlagmittel: Drahtseil / Rundschlinge, Schäkel

Der Trupp soll den Mehrweckzug für den Einsatz vorbereiten, die Klemmvorrichtung betätigen, die Seileinführung (Seilrichtung) und Scherstifte zeigen (keinen Wechsel) sowie mindestens vier der genannten Punkte nennen:

- Der Mehrweckzug wird zum Ziehen, Heben, Ablassen und Sichern von Lasten verwendet.
- Die zulässige Belastung des Mehrweckzugs ist zu beachten.
- Das Zugseil darf nicht als Anschlagseil verwendet werden.
- Der Mehrweckzug wird in der Regel mit einem Anschlagmittel (Zubehör) an einem Festpunkt befestigt. Als Festpunkt können auch Erdanker verwendet werden.
- Das Zugseil darf nicht über Kanten geführt oder geknickt werden.
- Wenn die Überlastsicherung (Scherstifte) wirksam geworden ist, ist nur noch Entlasten möglich. Die Last muss dann abgesichert oder abgelassen werden.
- Das Zugseil darf erst dann von der Zugvorrichtung gelöst werden, wenn es entlastet und von der Last getrennt ist.
- Zu unter Last stehenden Seilen ist ein Sicherheitsabstand von mindestens dem 1,5fachen Radius der wirksamen Seillänge einzuhalten.



Flutlichtstrahler mit Stativ

Folgende Geräte sind mindestens vorzubereiten:

- Flutlichtstrahler mit Aufnahmebrücke oder Beleuchtungseinheit
- Stativ
- Leitungstrommel mit Abzweigstück oder Leitungsroller
- Abspannleinen mit Heringen

Der Trupp soll Flutlichtstrahler auf Stativ für den Einsatz vorbereiten, den Aufbau durchführen sowie mindestens vier der genannten Punkte nennen:

- Flutlichtstrahler dienen dem großflächigen Ausleuchten von Einsatzstellen.
- Die Einsatzstelle soll blend- und schattenfrei ausgeleuchtet werden.
- Flutlichtstrahler dürfen nicht in Bereichen mit explosionsfähiger Atmosphäre eingesetzt werden.
- Zum Aufbau von mobilen Flutlichtstrahlern werden Abzweigstück, Flutlichtstrahler, Aufnahmebrücke und Stativ einschließlich Sturmverspannung benötigt.
- Abstrahlwinkel und Neigung der Flutlichtstrahler wird eingestellt. Danach die Sturmverspannung am Stativ befestigt und im Regelfall ganz ausgeschoben.
- Nach dem Einsatz der Flutlichtstrahler soll dieser mindestens 10 Minuten abkühlen, bevor er abgebaut und im Fahrzeug verlastet wird.
- Stecker und Steckdose sind miteinander zu arretieren.
- Flutlichtstrahler nicht werfen, nicht anspritzen, Erschütterungen vermeiden



Stabile Seitenlage

Folgende Geräte sind mindestens vorzubereiten:

- Krankenhausdecke /Rettungsdecke
- Verbandkasten

Wenn vorhanden

- Beatmungsbeutel
- Notfallrucksack oder -koffer

Der Trupp soll die stabile Seitenlage durchführen, den Patienten betreuen und überwachen sowie mindestens vier der genannten Punkte nennen:

- Person ansprechen und berühren.
- Die stabile Seitenlage wird bei Bewusstlosen mit ausreichender Atmung und Kreislauf angewandt.
- Vor dem Überstrecken des Kopfes eine Mundraumkontrolle durchführen (ggf. Fremdkörper und Gebiss entfernen).
- Kopf überstrecken, Atmung kontrollieren.
- Eigenschutz beachten: Infektionsschutzhandschuhe tragen.
- Wärmeerhalt mit Krankenhaus-/Rettungsdecke.
- Rettungsdienst nachfordern.
- Der Bewusstlose muss bis zum Eintreffen des Notarztes oder des Rettungsdienstes ständig überwacht werden.